





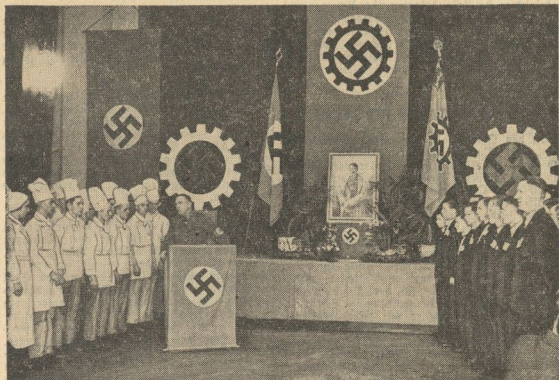




Leistungsprüfung im Gaststättengewerbe:

## „Was wissen Sie vom Hopfen?“

24 Kellner, 13 Köche und zwei Köchinnen wurden gestern freigesprochen



Gauamtsleiter Lamminger spricht zu den jungen Gehilfen und Gehilfinnen

Nach eingehender schriftlicher und mündlicher Prüfung haben gestern im Stadtschützenhaus 39 Lehrlinge der Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ihre Gehilfenprüfung bestanden und wurden feierlich zu Gehilfen verpflichtet.

Zwei Tage lang haben 39 Lehrlinge, wie man so sagt, Blut geschwitzt. Sie standen vor



Das letzte Prüfungsgericht wird serviert

der Prüfung zum Gehilfen. Sie ist nicht leicht, denn im nationalsozialistischen Staat werden Leistungen verlangt. Diese waren abgelaufen

zunächst einmal im Schriftlichen. Neben weltanschaulichen Themen, die bei einer Prüfung heute nicht wegzubedenken sind, wurden Fachthemen gestellt. So mußten die Kellnerlehrlinge beschreiben, wie man eine Bierleitung reinigt, oder die Köche und Köchinnen, wie sie eine bestimmte Speise zubereiten. Im Mündlichen aber kam die Sache noch viel schärfer: Hier wurden Fragen gestellt, die schon allerbald Wissen voraussetzen. Aber das geschieht nicht nur im kleinen Kreis, sondern in aller Öffentlichkeit. So begrüßte Gaubetriebsgemeinschaftsleiter **Frenke** gestern im Stadtschützenhaus die Vertreter der Partei, der Behörden und der Wirtschaft. Er hob hervor, daß auch die Gehilfenprüfung im Zeichen der Leistungssteigerung steht, um dadurch vollwertige, tüchtige und feste Menschen zu erziehen. Man begann die stundenlange Prüfung, zunächst einmal für die Kellner. Es wurde wohl so alles gefragt, was im Beruf eines Kellners vorkommen kann. Angefangen von den verschiedenen Getränken, ihre Zubereitung bis zur Servierung. Nicht leichter war es für die Köche, sie mußten beantworten, was es für Suppen gibt, die Fische aufzählen und dann die einzelnen Fleischstücke bezeichnen. Aber schließlich gab es auch allerbald verknäppte Fragen, so z. B. „Was wissen Sie vom Hopfen?“ oder „Warum hält sich getrocknetes Fleisch nicht lange?“. Alle diese Fragen zeugen bestimmt dafür, daß allerbald verlangt wurde. Das ging so mehrere Stunden lang, schließlich auch noch spezielle Nachfragen, über die Art des Servierens usw. Und die Fragen sind — wir haben uns überzeugen können — immer beantwortet worden. Gewiß war dieser und jener etwas verärgert, er mühte es wohl, konnte es aber nicht gleich ausdrücken, im großen und ganzen aber wußten die Prüflinge Bescheid. Ihre Ausbildung wird von Jahr zu Jahr besser, das wurde uns auch von einem Fachmann bestätigt.

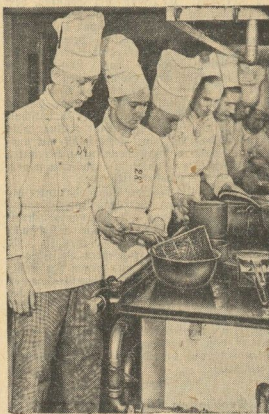
Während Köche und Köchinnen in ihrem unteren Reich warteten, die ihnen kurz vorher aufgetragenen Speisen bezuzahlen, von der Materialbeschaffung an, mußten die Kellner das zum Servieren nötige Geschütz bereit-

stellen, die Tafel bedien usw. Es war, sagen wir einmal ein Festtagessen, bestehend aus Suppe, Fisch, Braten und Nachisch, das hergestellt und serviert werden mußte. Wir mußten uns selbst mit überzeugen, es war schmackhaft, ja es war ausgezeichnet und wurde auch fein serviert.

Alles geht vorüber, so auch diese Prüfung und die Gaufachgruppenleiter **Deperade** die Prüflinge dann vor der Bühne antreten ließ, waren Lampenfieber und Gesichtsröte verschwunden, denn jeder wußte, er hatte die Hände, auch die schwere Prüfung.

Der Vertreter der Bezirksrichterkammer **Mitteldeutschland** **H. Braun** dankte allen, die den jungen Männern und Mädchen bis zu diesem Lebensabschnitt geholfen haben. Er gab dann den jungen Gehilfen noch einige Ratschläge zu ihrer Berufslaufbahn, wie sie dienen, weiter an sich zu arbeiten, um auch die nächste Stufe, die Meisterprüfung, zu machen. Er wünschte ihnen auf dem ferneren Lebensweg alles Gute und forderte sie auf, stets in Dankbarkeit ihrer Eltern, Lehrer und Lehrherren zu gedenken.

Gauamtsleiter **H. Lamminger** hob in seiner Rede insbesondere die hohe Bedeutung des Gehilfentums und Beherbergungsgewerbes hervor. Das gelte im Inland, dem Gewerbe und dem deutschen Volk zu dienen, und im Ausland, das Ansehen des deutschen Menschen wieder zurückzubringen. Aus diesem Grunde würde bei der Prüfung auch die Weltanschauung sowie die Leistung im Reichsbewerbswettkampf einschließlich des Sportes mit einbezogen. Diese Gehilfenprüfung sei ein Markstein im Leben des Einzelnen. Aber er sei damit noch nicht fertig, sondern müsse weiter kämpfen, um aus dem Lehrling oder Gehilfen nun heute, der Meister und Betriebsführer von morgen zu werden. Die jungen Gehilfen hätten das Erbe angetreten und das Ansehen des Gehilfentumsgewerbes weiter zu fördern. Dabei hätten sie aber auch Rücksicht zu nehmen auf die politischen und wirtschaftlichen Er-



Am heißen Kochherd werden die Prüfungsarbeiten bereitet

fordernisse, sich einzufügen in die völkische Gemeinschaft und mitzugeben für das große und starke ewige deutsche Reich. Gaubetriebsgemeinschaftsleiter **Frenke** nahm darauf die Prüflinge als vollwertige Mitglieder in die große Gemeinschaft aller Schaffenden auf und verpflichtete sie durch Handabdruck im Angehörig der Familien des Dritten Reiches, stets ihre Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft gewissenhaft zu erfüllen.

Gaufachgruppenleiter **Deperade** konnte nach den beiden Vorträgen **Berner** **Lehrig** (Koch) und **Sans-Günter** **Richter** (Kellner) je ein Buch als Preis, gefolgt vom ersten Meisterkurs, überreichen. Mit der Führerührung endete dann die Gehilfenprüfung 1937. Sie gab allen Teilnehmern die Überzeugung, daß unter Nachhaken in einer guten Schule erzogen und im weiteren Lebenskampf schon einen Mann leben wird. E. G.

## Willst Du 20 Pfennige verdienen?

Ein ganz raffiniertes Gauner wandert ins Gefängnis

Wir hatten vor einiger Zeit vor einem Betrüger gewarnt, der Kindern, die zur Versorgung irgendwelcher Einfäufe Geld von ihren Eltern erhalten hatten, dies Geld auf eine ganz raffinierte Weise abzunutzen verstand. Der Betrüger trat an die Kinder heran, fragte sie, ob sie nicht einen kurzen Weg für ihn belohnen möchten und bot ihnen dann 20 Pfennige als Belohnung an. Einfäufe nach oder handlichen nach der freundliche Mann solange „in Verwahrung“. Er versprach, auf das Kind zu warten, bis das enttäuschte Kind bei seiner Rückkunft den Mann nicht mehr vorfand, der mit dem Gelde längst das Weite gesucht hatte.

Endlich, am 26. Januar, konnte der 22-jährige **Richard Wiesner** aus Halle verhaftet werden. Er hatte sich gelten vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Wiesner hatte in Soltau auf dem Gau gearbeitet, wurde dann krank und bezog Krankenhaus, er befand sich also durchaus nicht in wirtschaftlicher Notlage, die er als Entschädigung für seine ebenso raffinierte wie gemeine Art, sich Geld zu verschaffen, hätte vorbringen können. Wiesner macht im übrigen einen

durcheinan vertrauenerweckenden Eindruck, ist anständig gekleidet und hat sich dadurch auch das Vertrauen der Kinder zu erwerben gewußt.

Es ist sicher, daß nur ein Teil der Straftaten durch Anzeigen ermittelt worden sind. Die meisten Betrugsfälle geschehen in der Zeit zwischen dem 19. und 23. Januar, hauptsächlich in der Gegend der **Reilstraße** und **St. Annenstraße**. An der Köche irgend eines Geschäftes der dortigen Gegend pflegte **W.** ein Kind anzuhaken, das mit einem Einkaufsnetz, einem Eimer oder einer Tasse an dem Kind anfragte: „Willst Du Dir 20 Pfennige verdienen?“ **W.** hatte durchaus richtig geredet, daß wohl nur die wenigsten Kinder diesem verlockenden Angebot widerstehen würden. Sagte das Kind ja, dann gab ihm der Angehörige den Auftrag, in einem neben dem Geschäft liegenden Hause bei irgend einem Hausbesitzer das oberste Stockwerk — den Namen hatte er vorher von der Bewohnerschaft abgelesen — etwas von einem Herrn **Z.** zu bestellen. „Nun nur ruhig“, sagte **W.** zu den Kindern, „Deine Tasse und dein Geld bewahre ich Dir solange auf.“ Kam das

## Jeder kann das „Große Los“ in der Tasche tragen!

Das „Große Los“ — im Spielplan der Staatslotterie 2 mal 1 Million Reichsmark — das sind schon für jeden Spieler eines Achtelloses bare 100.000.— Reichsmark! Aber auch noch all die anderen großen Gewinne der Staatslotterie — sie sind schon ein großes Glück für jeden Gewinner — sie sind Erfüllung unzähliger Wünsche und erträumter Hoffnungen. Und wenn am 23. April die Ziehung der 1. Klasse der 49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preußischen) Klassenlotterie beginnt, dann geht es in den 5 Klassen der neuen

Lotterie wieder um 343 000 Gewinne. Insgesamt werden 67 660 180.— Reichsmark auf 800 000 Lose ausgeteilt — fast jedes zweite Los gewinnt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei — und vor allem: auch der kann

mitspielen, der nicht viel hat. Denn nur 3.— Reichsmark kostet ein Achtellos je Klasse. Den amtlichen Gewinnplan und — soweit vorrätig — Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterei-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!

- 2 Gewinne zu je 1 000 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 200 000.— RM
- 12 Gewinne zu je 50 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 500 000.— RM
- 10 Gewinne zu je 100 000.— RM
- 1467 dem 34 298 weitere Gewinne im
- 2 Gewinne zu je 300 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 75 000.— RM
- Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Karlsruhe



# Zu Ostern verreise ich

## Nach Ostpreußen gibt es 40 u. 5. Fahrpreisermäßigung

Rind gutt, was natürlich von dem Betreff nichts mehr zu sehen, nur der Eimer oder das Einfaßmaß waren, neben der Faustzeit zu finden. Auf viele Weiler erbaute der Mann meist kleinere Beträge von 50 Pfennigen bis zu 2 Mark.

Doch W. hatte noch eine andere Sache auf dem Verstand: Er war am Sonntag, dem 24. Januar in R e t e b ü r g gewesen und hatte hier eine Fische in Höhe von 11,73 Mark gemacht, so daß er schließlich dem Keller seinen Mantel als Pfand hinterlegen mußte. Als er dann schließlich nach Hause gehen wollte, nahm er ganz einfach einen sehr gut erhaltenen Mantel eines anderen Gastes mit. Dienen „Laulch“ lachte W. jetzt vor Gericht mit seiner „unseligen Trunkenheit“ zu entschuldigen, der als Zeuge anmelde Kellner aber betonte, daß W. seine Fische selbst mit ausgehendem und durchaus nicht betrunkenem Gesicht den Mantel mit in seinem Zimmer weggenommen hätte.

Da W. bereits mehrere Male, darunter als Jugendlicher, wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung mit Gefängnis bestraft worden war, lag W e t z u g im Rückfall vor. Das Schöffengericht verurteilte W. unter Ausschlagung der Strafmilderung wegen strafbarer Betrages in Kraftfahrendem Rückfall und wegen Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis bei Verrechnung von sechs Wochen der Untersuchungshaft. Wegen der bei seinen Betrugsgereisen bewiesenen ehrlichen Gemüthsart wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

### Freistellen für 200 Kinder

Das Amt für Volkshilfe, Kreisamtsleitung Halle-Stadt, bittet um Freistellen für 200 auslandsende Kinder aus Polen, die hier in der Zeit vom 28. 6. bis 8. 8. 1937 zur Erholung mit, durch auswärtige Leistungen in Kraftfahrendem Rückfall und wegen Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis bei Verrechnung von sechs Wochen der Untersuchungshaft. Wegen der bei seinen Betrugsgereisen bewiesenen ehrlichen Gemüthsart wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

### W.S.W.-Turnen des HSV

Der hiesige Turn- und Sportverein von 1861 veranstaltet in Gemeinschaft mit der W.S.W. Ortsgruppe Berliner Straße, am 26. März 1937 (Freitag) in der Turnhalle am Neoplatz ein Winterturnfest.

Sämtliche Abteilungen des großen Vereins, angefangen von den Spielarten der Mädchen und Knaben bis zu den Altersstufen über alle Altersklassen, werden an diesem Tage zum erstenmal in der Turnhalle am Neoplatz ein Winterturnfest.

Sämtliche Abteilungen des großen Vereins, angefangen von den Spielarten der Mädchen und Knaben bis zu den Altersstufen über alle Altersklassen, werden an diesem Tage zum erstenmal in der Turnhalle am Neoplatz ein Winterturnfest.

In Anbetracht dessen, daß auch die abzuführenden Sportwettkämpfe die Gesamteinahme dem Winterhilfsfonds abgeben wird, verdient die Veranstaltung des hiesigen Vereins zahlreichsten Besuch. Halle ist ein jeder die Teilnahme gelten. Um Hilfe sei die Tat.

### W. u. W.M.

Wieder hatte ich gestern der Mühsal der SA-Brigade 88 zur Verfügung gestellt, um im „Stadthausgarten“ den von der Kreisamtsleitung Halle-Stadt der W.S.W. geladenen W.S.W. Betreuer zu empfangen, in seinem Wirken behörden, oder aber er glaubt, daß Schicksal nicht irgendein Dämon droht, sondern daß es in seiner eigenen Brust beheimlicht liegt. Wer diesen letzten Gedanken hat, der darf mit Schiller bekennen: „In deiner Brust sind beides Schicksals Sterne“, er trägt eine Verantwortung, mit deren Größe er selbst wächst und größer wird.

### Zweierlei Schicksalsglaube

Zu einem Vortrag Gunnar Gunnarssons in Halle

Zweierlei Stellung kann der Mensch dem Schicksal gegenüber einnehmen: entweder er fürchtet es und läßt sich von dem ängstlichen Gedanken an den „Wald der Götter“ in seinen Wirken behindern, oder aber er glaubt, daß Schicksal nicht irgendein Dämon droht, sondern daß es in seiner eigenen Brust beheimlicht liegt. Wer diesen letzten Gedanken hat, der darf mit Schiller bekennen: „In deiner Brust sind beides Schicksals Sterne“, er trägt eine Verantwortung, mit deren Größe er selbst wächst und größer wird.

In einem gemeinsam von Nordischer Gesellschaft, W.S.Kulturgemeinde und „Kraft durch Freude“ veranstalteten Vortragabend sprach der isländische Dichter Gunnar Gunnarsson über den „Nordischen Schicksalsgedanken“, den er mit dem grundsätzlichen Schicksalsglauben der Antike verglich. Indem er von den mannigfachen Worten ausging, die in diesen Kulturkreisen der Begriff Schicksal ausdrücken, zeigte er, wie grundverschieden und unvergleichlich beide Schicksalsbegriffe einander gegenüberstehen. Seine, so meinte er, sei das Wort Schicksal nicht mehr, als eine Verkündung des römischen Wortes „Fatum“, des Schicksalspruches also, der unabwendbar sei, nachdem ihn der Seher einmal ausgesprochen habe. Eine etwas beschränkte Einmischung von außen in den Ablauf des menschlichen Lebens — nie mehr ist das Schicksal für den Römer nicht gewesen. „Ein Fatalemörderdödel aus dem Dunkel“ — so heißt auch die Griechen ihr Schicksal, die „Moira“, aufzufassen.

Die hell. Welt und weit die tiefen Aufstellungen gegenüber, so laut Gunnarsson, der germanische Schicksalsgedanke. Schon ein Vergleich der griechischen Schicksalsgötter, der „Moiren“, mit den Können der Germanen beweist das. Im Dunkel liegen die Moiren, die Träger der Nacht, und spinnen

Zu Ostern werden wieder Festtagsfahrten mit 33 1/2 % Ermäßigung zwischen allen Bahnhöfen der Reichsbahn und der Privatbahnen ausgeschrieben. Sie gelten vom Dienstag vor bis Donnerstag nach Ostern (28. März bis 1. April). Die Rückfahrt muß am 1. April um 1 Uhr beendet sein. Die Festtagsfahrten können an allen Tagen, also auch zu einseitigen Reisen benutzt werden. Auf der Hin- und Rückfahrt ist je eine Fahrkartenbuchung zugelassen.

Wer keine Reise länger ausdehnen, auf der Hin- und Rückfahrt verschiedene Strecken besuchen oder mehrmals unterbrechen will, löst statt der Festtagskarte die Urlaubskarte. Sie hat eine Ermäßigung von 20 Prozent (über 400 Kilometer etwas mehr), gilt zwei Monate und wird nur auf Entfernungen von mindestens 200 Kilometer oder bei Begehung für diese Entfernungen ausgeschrieben. Auf der Hin- und Rückfahrt kann die Fahrt einmal unterbrochen werden. Auf der Rückfahrt sind vier Unterbrechungen zugelassen. Die Rückfahrt kann über einen anderen Weg als die Hin- und Rückfahrt ausgeführt werden, nur darf der Rückweg höchstens 50 Prozent länger als der Hinweg sein. Die Rückfahrt darf frühestens am 7. Tage angetreten werden.

Nach Ostpreußen führt die 40prozent ermäßigte Ostpreußen-Rückfahrkarte zur Vermeidung bei der Wiedereinfahrt von der Urlaubskarte, der sie im übrigen entspricht, die Rückfahrt jederzeit zugelassen ist. Die Ermäßigung für ländliche Familien wird bei allen drei genannten Ermäßigungen gemindert.

Wegen des starken Verkehrs zu Ostern ist es zur glatten Verkehrsabwicklung unbedingt nötig, daß die Fahrkarten rechtzeitig bestellt werden. Dringend wird empfohlen, mit den Fahrkarten gleichzeitig auch die Eil- und Schnellzugzuschläge zu lösen, und zwar tunlichst auch für die Rückreise. Der Verkauf von Festtagskarten in den Jügen ist nur für Ausnahmefälle eingestellt und ent-

spricht die Schaffner ihren anderen Pflichten (Unterbringung der Reisenden, Auskunfts-erteilung, Sorge für Hilfsbedürftige und Reiseuntüchtige).

Festtagsfahrten, Urlaubsfahrten und Ostpreußen-Fahrten können für Ostern schon am 1. April in Ostpreußen, in den M.P.R. Ausgabestellen bestellt werden. Festtagsfahrten auf weitere Entfernungen und Urlaubsfahrten soll man keinesfalls erst unmittelbar vor Reisebeginn lösen, da die Karten vielfach handhabungsfähig ausgestellt und die Entfernungen — besonders bei Urlaubsfahrten über Umwege — von anderen Stellen erfragt werden müssen. Wer diese Karten erst unmittelbar vor der Reise löst, muß damit rechnen, daß sie ihm nicht in der gewünschten Reise ausgestellt werden können.

### „RdZ“-Radfahrten in den Frühling

An den Osterferien sind vier Radfahrten in die „RdZ“-Radgruppen zwei Radfahrten und zwar ins Unstruttal, Jägerobder Forst und in die Dübener Heide. Beide Fahrten beginnen am Ostermontag früh 7 Uhr am Rudolf-Schuldenamt. Die Fahrten erstrecken sich über beide Osterferientage. Die Fahrtverträge betragen für beide Tage ungefähr 120 Kilometer, so daß jeder Überdiligente gesunde Radfahrer daran teilnehmen kann. Im Unstruttal führt die Übernachtung in der Wangelnbergsche Dornsdorf und kostet mit Morgentafel 70 Pf. In der Dübener Heide erfolgt die Übernachtung in Siedena bei Großhäger und kostet mit Morgentafel 40 Pf. In beiden Fahrten sind Deden mit 40 Fahrten. Wir erwarten eine zahlreiche Teilnahme der radabenden Volksgenossen an diesen schönen Osterfahrten. Anmeldungen sofort im Kreisamt, Gr. Marktstraße 26.

### Postdienst zu Ostern

Am Karfreitag (28. März) und am 1. Osterferientag wird in Halle (Saale) eine Briefzusstellung und eine außerordentliche Paketzustellung ausgeführt. Am 2. Osterferientag ruht die Zustellung. Die Geldzustellung fällt an allen drei Ferientagen aus. Eilsendungen werden ohne Einschränkung abgetragen. Der Schalterdienst ist wie an Sonntagen geregelt.

Das Postamt Halle (Saale) 2 (Zhielenstraße 2b) nimmt jederzeit Pakete, Postgüter und Päckchen ohne besondere Einfrierungsgebühr an.

### Die Bädereien zu Ostern

Zur Sicherung der Brot- und Backwaren-Versorgung am Ostern 1937 hat das Gewerbesamtsamt Halle (Sa) für Bädereien in Halle und dem Saalekreis folgende Bestimmungen der Arbeitsverordnungen aufgestellt: Ausdehnung der Beschäftigungsstunden am 25. März und 27. März (Gründonnerstag und Ostermontag) bis auf zwölf Stunden, für unter 16 Jahre alte und weibliche Gefolgschaftsmitglieder auf zehn Stunden, mit insgesamt zwei Stunden Pausen von wenigstens je eine Viertelstunde. Arbeitsstunden am Ostermontag bis 3 Uhr, für erste Schicht mehrschichtiger arbeitender Brot-

fabrik Arbeitsbeginn am Ostermontagabend und Osterdienstag (30. März) ab 1 Uhr für Arbeiter am Ostermontagabend schon eine halbe Stunde früher.

### 7000 Gäfte

Im Februar 1937 find in den hiesigen Gaf- und Logierhäusern 6945 männliche und 1068 weibliche, zusammen 7013 Personen in den hiesigen Gaststätten (im Vergleich mit dem Vorjahr 6714). Darunter beherbergte 209 Personen (im Vorjahr 128), die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 196 männliche und 13 weibliche, mit fremder Staatsangehörigkeit. Außerdem wurden im Februar 1459 Krankenhausausreisende, und zwar 806 männliche und 653 weibliche.

Neue Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung. In der Angestelltenversicherung sollen neue Marken ausgegeben werden. Vom 1. März 1937 werden die Vorkontrollen nur noch den neuen Marken versehen. Die an diesem Tage etwa noch im Besitz der Unternehmer oder der Versicherten befindlichen alten Marken können noch bis zum 30. Juni 1937 verwendet oder bis zum 30. September 1937 bei den Beitragsstellen eingetauscht werden. Unternehmer und Versicherte müssen also, um sich vor Schaden zu bewahren, darauf achten, daß sie ihre Markenbehalte entweder bis zum 30. Juni 1937 verwenden oder aber bis zum 30. September 1937 umtauschen.

eine Ethik für unsere Zeit zu werden. „Als nordischer Mensch muß man der Wirklichkeit ehrlich ins Auge sehen, muß man aber weder die Wirklichkeit selbst verdrängen, sondern daß er weder sich selbst noch anderen etwas vormachen. Illusion ist Schande. Eines der wichtigsten Kennzeichen des Säuptlings war es, daß er offen gegen jedermann war, gegen Fremde und gegen die eigenen. Er ließ sich nicht selbst niemals verstellen, sich nicht verbeugeln. In allem, was er unternahm, selbst in den abgemessenen Regungen seiner Seele, war die Kraft und Fülle des Lebens. Er lebte nicht in der Fülle, sondern in der Fülle, er war nicht wirklich, verstand nicht aus dem Leben der Nachwelt.“ Darum liegt sein persönlicher und enger Gehör hinter den beschriebenen Ebstrophen:

Besti kirbt,  
Eippen Kerben,  
Die Welt ist nicht wie sie.  
Doch Nachruhm  
kriht nimmermehr,  
der der Wacker gewinnt.“

Mit tiefer Aufmerksamkeit und langem, herzlichem Beifall dankten die Zuhörer, die er mitten in dieser Kraft und Fülle, so stark er nicht wirklich, verstand nicht aus dem Leben der Nachwelt.“ Darum liegt sein persönlicher und enger Gehör hinter den beschriebenen Ebstrophen:

Stüdes war besonders glücklich an einem Abend, wo es um die Beziehungen zwischen nordischen und deutlichen Geit ging.

# HALLE

in wenigen Worten

Die hiesigen Dienstellen und Rassen der Stadterhaltung Halle sind am Sonntag vor Ostern für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Vor 50-jähriges Geschäftsjubiläum feiert am 1. April Frau Ida Wenzel, Leipziger Straße 28. Am 1. April gründete sie mit ihrem verstorbenen Gatten Joh. Wenzel, Schlichtstraße 5, unter beiderhändigen Verbaltsamt ihre Kritik. Durch Fleiß und Sparsamkeit konnte sich das Ehepaar 1906 das heutige Grundstück, Leipziger Straße 28, erwerben. Noch heute hätte die rühmliche Fährtna von früh bis abend in ihrem Geschäft.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 25. März Pp. Ernst Luid und seine Frau Martha geb. Ehrenreich, Landrain 146. Er war Leiter des „Kampf“ und leit Gründung

Normaltunsoberinspektor Hermann Weißner vom Verordnungsamt, Halle, Bismarckstr. 14, tritt mit Ende März 1937 altersbedingt in den dauernden Ruhestand. Weißner leit während seines Amtes vom Verordnungsamt Halle seit dem 1. 4. 1897 als Weiser a. Pr. in die Verordnungsamtsverwaltung eingestellt und zur Dienstleistung dem Verordnungsamt Halle überwiesen.

Was ist in der Gastschloßbrauerei los? Wimpel stehen jetzt dort. Panieren sollen und Zusammen bringen. Jungen finden Vorübergehende werden darauf aufmerksam. Wenn man einen Blick in den großen Saal macht, sehen wir Jungen im Turnanzug Bodenübungen ausführen oder andere wieder ein Spiel probieren. Ein Glencraebes fordert eben viel Vorbereitungen. Wimpel wollen Euch Eltern ihr Augenleben zeigen. Sie rufen Euch und die Kameraden des Jahrganges 1927 zum Osterabend, der am Donnerstag, den 25. März, in der Gastschloßbrauerei am VI/136 des Deutschen Jungvolks veranstaltet wird.

An der Ecke Landwehrstraße und Rieseplatz streifte 628 Uhr ein Radfahrer beim Überfahren eine haltende Straßenbahn der Linie 6, wobei zwei Handgriffe der Straßenbahn abgerissen wurden. Im Radfahrer wurde der vordere Koffelgehilf beschädigt.

Bei einem Zusammenstoß eines Radfahrers mit einem Personenkraftwagen gestern gegen 11:20 Uhr wurde der Gede Wismar und Kuhntrache wurden beide fahrzeug leicht beschädigt.

Am Rieck wurde zur gleichen Zeit ein 65 Jahre alter Mann beim Überfahren der Radfahrin von einer Radfahrerin angefahren. Der Mann klagte über Schmerzen an beiden Knien und am rechten Oberarm.

Um 10 Uhr riefte die Feuerweh nach dem Grundhild Blumenstraße 12 aus, um ein Schweißapparat in Brand geraten war. Die Feuerweh brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand, bei dem nur geringer Sachschaden verursacht worden war, durch Arbeiter bereits gelöscht war.

Freireisemeister Willy Müller, Am Steinort 18, feierte am 21. März sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Stüdes war besonders glücklich an einem Abend, wo es um die Beziehungen zwischen nordischen und deutlichen Geit ging.

### Das Schwarze Beil

Prof. D. Fafcher (früher in Sena tätig), ist beauftragt worden, in der theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die Dauer des Sommersemesters 1937 sowie des Wintersemesters 1937/38 die Vertretung der Professur für Neues Testament, die durch das Ausscheiden von Prof. Kofstmann freigeworden ist, wahrzunehmen.

Der ordentliche Professor Dr. Gerhard Hoffmann in Halle wurde in gleichzeitiger Dienstleistung an die Universität in Leipzig berufen.

Hermann Jäger, der Leiter des Staatskonseratoriums für Musik in Würzburg, hat zwischen Juni 8. Sinfonie für großes Orchester vollendet.

In Abdis Meise ist das erste große Orchestertheater, das einen Hallungsraum für 1200 Personen hat und den Namen „Stalia“ trägt, eröffnet worden.

Die Verwendung des Wintertegels zu medizinischen Zwecken verbreitet sich neuerdings wieder. So werden in Deutschland jährlich 20, in England 15 und in Frankreich 25 Millionen Wintertegel gebraucht.

Ein Sanatorium für Blinnstimmte sollen in Paris in Maricelle gründen. Die beiden Herzge beider den Bestimmung als eine Krankenheil, die man durch festliche Beeinflussung heilen kann.

Helmuth Kirschner, einer der „vier Nachrichter“, die kürzlich auch in Halle getöteten, hat ein Aufsicht „Ein Auto lüht in See“ geschrieben, das am Ostermontag in Frankfurt am Main uraufgeführt wird.



146 000 Mark kamen ein

Vorläufiges Sammelergebnis im Gau Das vorläufige Gesamtergebnis der Reichs...

Zug-Eigentümerdienst Ostpreußen-Mitteldeutschland-Schlesien

Zwischen Ostpreußen und Berlin, Mitteldeutschland und Schlesien soll zum ersten Male ein regelmäßiger Zugdienst...

Braunhändchen im Gau Halle, Gr. 36

Berliner Lloyd Anfang April einen zwei- bis dreimal wöchentlich durchzuführenden Eisenzug...

Im Magdeburg und Halle erfolgt die Befahrt Mittwochs und Sonnabends, ab Berlin Dienstags und Freitags.

Streifendienst der Polizei soll elastischer werden

Es besteht die Gefahr, daß der Vorkens- und Streifendienst der Polizei nach einem starren Schema durchgeführt wird...

Zahnärztliche Gummi-Bieder

fertigen, in dem alle wichtigen polizeilichen Vorformeln, wie Verkehrsuntfälle, Diebstähle...

Leipziger Bauvorbaben

Leipzig. In der Beratung des Oberbürgermeisters von den Ratsberatern fand der außerordentliche Sausaalsplan für 1937...

Wachstum im Gau Sommer

den 135 000 RM. bereitgestellt. Die gesamten Aufwendungen für die Erweiterung der Abwasser...

Volksbildungsstätten im Gau

Weisen und Aufgaben des „Deutschen Volksbildungswerkes“

Nachdem der Reichsleiter der DAF, Hg. Dr. Lenz, alle volksbildnerischen und erzieherischen Aufgaben im Amt „Deutsches Volksbildungswerk“ zusammengefaßt und dieses Amt in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingegliedert hat...

Unter Volksbildungsstätte versteht man einen festen Platz, an dem mit einem festen Mitarbeiterstab nach einem für einen gewissen Arbeitsabschnitt festgelegten Plan...

tenrichtung zu verstehen, ist dieses neue Amt in die NSG „Kraft durch Freude“ eingebaut worden, daß seine Betätigung in Zusammenarbeit mit den anderen kulturellen Kerkern dieser Organisation nach allen Richtungen sich auswirken kann.

Man wird die Volksbildungsstätten überall da beschaffen, wo eine günstige und zentrale gelegene Räumlichkeit im Gau zusammen mit guten verantwortlichen Einzelverantwortlichen die Gewähr bietet...

Das „Deutsche Volksbildungswerk“ wird ausschließlich den tatsächlichen Bedürfnissen des Volkes und seiner Menschen entsprechen, deren zukünftige Bedürfnisse weiterzuentwickeln und einheitlich hinterlegen auf die gebundenen Kraftquellen einer aus der Gemeinschaft gemachten Kultur.

Oberarbeitsführer Simon

nollenbet magten das 52. Lebensjahr. Was er, als einer der Kämpfer des Nationalsozialismus, ein Organisationsleiter des NS-Arbeitsdienstes...

Magdeburg, (Wochenspiegel in der S. G. W. Zeitschrift) Mit der Führung des Gebietes Nordmarkt mit dem Sitz in Kiel ist kommissarisch der bisherige Führer des Gebietes Mittelteile Oberbauernführer Meißner beauftragt worden.

Zeits. (Den „Einarmigen“ gespielt) Der aus Halle kommende Kauf B., der schon vielfach vorbestraft ist, trieb sich in der Zeiger Gegend bettelnd umher.

Einlegeten Wilh. Kranig

einmütlicher zu gestalten, verließte S. einen Arm unter der Saale und ließ den Stadtmagister heranzutreten.

Dresden. (General Schroeber 60 Jahre alt.) Generalmajor a. D. Schroeber, der seit Herbst 1934 Landesgruppenführer des Reichs-Jugendbundes war...

Frau und Tochter erschossen

an Burgschloß. Der Rufführer Bernede erschoss seine Frau und seine 15jährige schwachsinrige Tochter.

Langsame Besserung

Der Reichsleiterdienst, Ausgabestort Magdeburg, meldet am Dienstagabend: Ein Tiefdruckgebiet, das sich am Montag über Südrheinland gebildet hatte...

Widderhörschen Gummi-Bieder

weiter in nordöstlicher Richtung verlagern, so daß wir aus seinem Einflußbereich herauskommen.

Ausrichten bis Donnerstagabend

Anfangs noch stürzte bewölkt und vereinzelt Niederschläge, später zeitweilige Aufhellung, jedoch noch häufige Aufbewegung aus nördlicher Richtung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, and another column. Includes stations like Dresden, Leipzig, and Halle.

NACHRICHTEN AUS DEM SAALKREIS Stunden der Belehrung und der Freude

Besonders interessant und abwechslungsreich fand jetzt die Abende des deutschen Frauenwerks in der Ortsgruppe; denn welche Frau hört nicht gern zu, wenn sie...

den erkrankten Frauen bot. Der Wunsch, Freude zu bereiten, sprach aus jeder der Darbietungen des Abends und weckte Widerhall.

Durch Unachtsamkeit in den Tod

In der Nähe der Farbenfabrik Gebrüder Hartmann auf der Landstraße W m m o b e r f e h l e wurde am Dienstag ein 47 Jahre alter Radfahrer in der Straße...

Bunter Abend des NSW. in Ammendorf

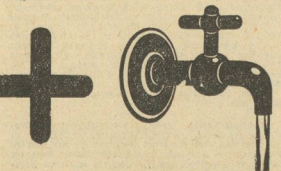
Vor kurzem veranstaltete das Winterhilfswerk, Ortsgruppenführung Ammendorf, einen bunten Abend in sämtlichen Räumen des „Goldenen Adlers“.

Nach manchem anderer Anlaß vereint die Frauen der einzelnen Orte...

Stunden der Freude, der Entspannung, von solchen schönen Stunden kann die Ortsgruppe S o h e n h u m erzählen.

Wachstum im Gau Sommer

den 135 000 RM. bereitgestellt. Die gesamten Aufwendungen für die Erweiterung der Abwasser...



1/4 Liter feine Soße MAGGI'S Bratensoße enthält bereits alle Zutaten, auch Fett. Sie ist nur noch kurze Zeit mit Wasser zu kochen. Der Würfel für nur 10 Pfennig!







**Familien-Anzeigen**

Vom Montag abend entfällt heute nach kurzem  
Fahrenen Schen nicht höher Platz unter neu  
legender Satz, unter guter Bahn, Schwieger  
Brater, Schwager und Onkel

**Otto Peitsch**

im 62. Lebensjahr.  
In hiesiger Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Jeane Peitsch und Kinder**  
Galle (Saale), Poststr. 34, den 23. März 1937.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. März,  
vorm. 11.30 Uhr, von der Kapelle des  
Gottesdienstes am hies. Friedhofen statt.  
Bestattungsgesellschaft „Widder“, H. Bursch, Steine  
Steinstraße 4, entgegen.

Wein lieber Mann, unter guter Vater, der  
Geldsamer  
**Theodor Brüdnier**

ist Dienstagmorgen im 42. Lebensjahre nach  
schwerem Leiden für immer von uns gegangen.  
In tiefstem Schmerz  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Martha Brüdnier geb. Warneke  
und Kinder**  
Galle, den 23. März 1937  
Kleiststraße 101.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem  
27. März um 10.15 Uhr von der Kapelle des  
Gottesdienstes am hies. Friedhofen, angelehnt  
Brandenburger am Bestattungsinstitut H. Bursch,  
Hindenburg-Damm-Str. 26, erfolgen.

Bestenfalls Dank für die beim Heimgehen des  
Kriminal-Beobachters I. R.  
**Wilhelm Woiwode**

erwiesene Teilnahme  
**Otto Woiwode und Hinterbliebene**  
Berlin Baumfuhlen, den 23. März 1937  
Gartenweg 4

In der vergangenen Nacht hat Gott der Allmächtige  
meinen lieben Mann, meinen treuesten Vater, Schwieger-  
vater und Großvater, den Oberpolitischen I. R.  
**Ludwig Wachtel**

im 78. Lebensjahre von seinem schmerzlichen Leiden erlöst.  
In hiesiger Trauer  
**Auguste Wachtel, geb. Kämpfer**  
nebst allen Angehörigen  
Oberböllingen a. See, den 23. März 1937.  
Beerdigung: Karfreitag 16 Uhr.

Nach  
Nach längstem schwerem Leiden, kurz vor der Vollendung seines  
60. Lebensjahres, entfiel am 20. d. M. der Hüttenarbeiter I. R.  
**Richard Braunert**

Im den oben Anzugesetzten seine Tätigkeit an unserer Schule  
war der Bestrebene seinen Mitmenschen durch seine ausdauernde,  
beständige und sehr liebe, geduldige Mitarbeit, seinen  
Schülerinnen ein Vorbild, immer freundlicher Berater und  
Erzieher. Die Unterrichtsstunde konnte dem Verstorbenen ein ehrenvolles  
Gedenken.  
Der Schulleiter der Schulstube  
H. H. Siegler, Rektor

Für die uns anlässlich der Konfir-  
mation unseres Sohnes **WERNER**  
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus  
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten  
Dank auszusprechen  
**Paul Leißner u. Frau**  
Halle o. S., im März 1937  
Artilleriestraße 97

Für die anlässlich der Konfir-  
mation unseres Sohnes **WERNER**  
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus  
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten  
Dank auszusprechen  
**Paul Leißner u. Frau**  
Halle o. S., im März 1937  
Artilleriestraße 97

Hiermit sagen wir allen für die  
erwiesenen Aufmerksamkeit zur  
Konfirmation unseres Sohnes  
**Karl-Joachim Blessin**  
unseren herzlichsten Dank  
**Kurt Rust  
und Frau**  
Halle (Saale), Blumenstraße 5

Bestenfalls Dank für die Aufmerk-  
samkeiten zur Konfirmation unserer  
Zochter **Wittelsie**  
**Wilhelm Schmidt und Frau**  
Leititz, Albert-Beigler-Str. 2

Für die uns anlässlich der Kon-  
firmation unserer Zochter **Erzene**  
erwiesenen Aufmerksamkeit danken  
bestenfalls  
**Mag. Engelhardt und Frau**  
Reibeburg, den 23. März 1937

Altsilber  
altes Silbergeld  
kauft **juwelier  
Walter**  
Ecke Hauptpost

Für die uns anlässlich der Konfir-  
mation unserer Sohnes **WERNER**  
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus  
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten  
Dank auszusprechen  
**Walter Lindner und Familie**  
Großfagel

**Damen-Mäntel  
kleider u. Hüfen**  
moderne Maßherstellung  
**Herren-Mäntel  
Giletons u. Anzüge**  
empfehlen bei geringer Preis- und  
bester Ausführung  
**Enkla Gade, Hindenburgstr. 5**

**Schirme**  
Bezüge und Reparaturen  
**Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45

**Porzellan Spezial-Bestände**  
aus dem Jahre 1912  
12 Monatsraten  
bedeute Bestelleg.  
Margis & Co. K.G. Mannheims 71

**Kraut-  
Ringe**  
echt Gold  
seit Generationen  
bewährt  
**JUWELIER  
TITTEL**  
Halle seit 1885  
Goldschmiedemeister  
Schmeerstraße 12

Nach kurzem Krankenlager verfiel unser  
Geliebtestenmutter, der Mutter  
**Willi Bruder**  
aus Gennwitz  
im 39. Lebensjahre und der Tauchfahrerin  
**Albert Brömme**  
aus Gennwitz  
im 24. Lebensjahre.  
Wir verlieren in ihrem Tod und trauer  
Arbeitskameraden.  
Besteilebhaber und Gefolgshaft  
der Firma Schmidt & Richter, Baugeschäft-  
Galle (Saale), Reibeburger Straße 115

Es hat dem Herren über Leben und Tod ge-  
fallen aus dieser Zeit abzurufen in die Ewigkeit  
unser langverdienten Ehrenfriseurherrn  
**Otto Koefler sen.**  
aus Gennwitz  
Fast 40 Jahre lang hat er unserer Kirch-  
gemeinde in Treue gedient. Sein Andenken bleibt  
uns stets in Ehren.  
Platz 101, Wers 6.  
Der evangelische Gemeindevorstand Gennwitz

Der  
**Osterfestbraten**  
selbst haben  
Reh-, Dammlid  
Sejansen, Puten  
Kapaun  
junge Hähnchen  
sowie Guppenhühner  
aus dem Spezialer Kästl  
**Erdm. Riemer jun.**  
aus Wörmitzler Straße 101  
Halle 248/84

Für Karfreitag  
und Ostern empfehle  
**Labradur**  
Spezialkarpfen  
Deutsche Qualitäts-  
ware - 1 kg  
Lebende Portionsschleie, Hechte  
und Forellen.  
Echte Elbsander, Ostener Stein-  
butt, Seezungen, Rotzungen, Angui-  
schellich und Eschfilet.  
**Friedrich Kramer**  
Fischerplan 3 - Fernruf 292/06  
Bestellungen werden gern frei Haus  
gesandt.

**Süß-  
Osterei!**  
Oberhemden  
Sametten  
Halbzogen  
Godes  
**B. Kieppig**  
Kerfberg  
Straße 162

**Wassers  
der  
Qualitäts-  
Taschen - Schirm**  
in großer Auswahl bei  
**Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45

**Adam**  
Weine  
und Liköre  
jetzt  
Gr. Märkerstr. 27

**Verlobungs-  
Ringe**  
führe nach wie vor in  
einfacher, schäm-  
stätt, schön vollende-  
de Formen,  
Massiv Gold und  
Doppel  
in allen Preislagen.  
Elegante Fabrikation,  
billige Bezugsquelle  
**R. Voss**  
Goldschmiedemstr.  
Halle (Saale),  
Leipziger Straße 1  
Bahnhof - Laubeng-  
gang - Fernr. 246/94  
Nehme Allgold in Zahlung. Gem.  
Ueberw.-St. No. 15

**Hosen-  
träger**  
sehr große Auswahl  
**H. Schme Nacht.**  
Halle, Gr. Steinstr. 44

Mädi es wie Mutti macht! Gießt  
den „Teefix“ auf ganz saftig,  
dann selbst Vati sagt bei Tisch:  
„Stets ist „Teefix“ gut und frisch“.

Amor laucht „Man  
merken kann, das  
Mödel kriegt sehr  
schnell den Mann!“  
**Teefix**  
der hyg. maschinell ge-  
packte Tee-Aufgüßbeutel  
jetzt aus glasklarem „Per-  
foran“ (gelochtes Zellgoss)  
Für nur  
**5 Pf. eine Familien-  
kanne guten Tees**  
Überall erhältlich, evtl. Bezugsquellen dch. Teekanna GmbH, Dresden

**Zum Fest**  
auch ein Gläschen Wein  
Einige Angebote aus unserem reichhaltigen  
Lager von Rhein-, Pfalz- und Moselweinen  
36er Kadenweiner . . . . . 75 - 88  
36er Alsterweil Spielied . . . . . 75 - 88  
36er Spätlese, natur . . . . . 85 - 90  
36er Liebfraumlich . . . . . 90 - 95  
36er Niersteiner Domhald . . . . . 1.40 1.10  
36er Oppenheimer Goldberg . . . . . 1.20  
36er Ediger Osterlammchen 1. - - 80  
36er Zeller schwarze Katz . . . . . 1.-  
36er Gläserweiner, Brädeschatt  
Wachstum, Thul. . . . . 1.20  
**Rheingolde Weinhandlung**  
Universitätsring 2  
Filiale Steinweg 38  
**Richard Westler**  
Tel. 32232

**Richters Kaffee**  
bleibt doch Richters Kaffee  
Brotieren Sie meine Spezialmischung I, II, III, als Wf-  
**Paul Richter, Halle-Ristoral**  
Steinweg 53

**Ostereier**  
Osterhasen I Osterpostkarten I Eier-  
farben und andere Geschenke Artikel  
sowie Schulfäden in großer Auswahl  
**Albin Hentze**  
28 Schmeerstraße 28

**Neue Geschäfts-Verbindungen  
durch Anzeigen in der MNZ**  
über 1000 hällische  
Hausfrauen loben den  
**MABAG**  
Wahlplatt-  
Grudeherd  
Besuchen Sie unseren  
**Kochvorrag**  
Jeden Donnerstag 4 Uhr  
Kein Kaufzwang - Befenszahlung  
**Aluminium-Kiesler**  
Hallemarkt (gegenüber Polizei-Präsidentium)

Wenn man die schöne Sitte  
mitmacht und zum Osterfeste  
etwas schenkt, dann will man  
doch Freude schenken.  
**SIEBERT** weiß, was gefällt. Ein  
paar schöne Handschuhe, Strümpfe  
oder Unterkleidung für die Dame,  
oder Oberhemden für den Herrn! Zum  
preiswerten Osterinkauf erwartet Sie  
**SIEBERT, Leipziger Straße 9**

**Vierjahresplan-  
schau am Rhein**  
Schriftleiter: Generaloberst Göing  
Die neuen deutschen Werkstoffe  
Große Leistungsschau  
von Industrie und Wirtschaft  
Ausstellungsraum  
mit 110 Mutterhäusern  
Gartenschau mit Wasserfällen  
und Leuchtfontänen  
Vergnügungspark - Terrassen  
am Rhein  
780000 qm Fläche  
42 Hallen

**GROSSE REICHS-AUSSTELLUNG**  
**Schaffendes  
Volk**  
**Düsseldorf-  
Schlaierstadt**  
MAI-OKT. 1937

**Heute, Deutsche Christen**  
im gr. Saal des „Stadtschützenhauses“  
Oberregierungsrat  
**Siegfried Leffler**  
Weimar

**Wachstuch**  
- Tischtücher - vom Stück - Reste  
viele neue schöne Muster, billig u. gut  
**Hugo Nehab** Nachf., Gr.  
Ulrichstr. 3

**flotssingende  
Kanarienhähne.**  
Junge Kanarienhähne in allen Farben,  
die leicht zurechen lernen. Kanariens-  
weibchen, zur Nacht gelehrt. Schnellste  
Fadentänzer. Spezial-Parade, Traber, Fols- und ver-  
dromte Hähne, Flederbänder, Konstant, in geräumigen  
Vogelkäfigen. Gold, Rot, u. Schwarzgefärbte. Wenig  
Preis, Sand und Pflanzen, täglich lebende Wasserlöcher.  
**Carl Zeldler Nachf., Halle**  
Inhaber: H. Zehle, Zoologisches Spezialgeschäft  
**Am Leipziger Turm**



Eimsbüttel-Hamburg gegen Wacker Halle

Wie von uns schon berichtet, wartet Halle seit langer Zeit am 1. Oheritag wieder einmal mit einem Fußball-Großereignis auf. Die ursprünglich vorgesehene Kombination Wacker Halle und 96 spielt nicht, sondern Wacker allein. Es wird deshalb interessieren, etwas über die Ligamannschaft von „Eimsbüttel“-Hamburg zu hören. Eimsbüttel war in den letzten drei Jahren hintereinander Meister des Gaues Nordmark (Hamburg - Altona - Kiel - Lübeck), also eines der stärksten deutschen Fußballgaue.

In diesem Jahre liegt Eimsbüttel knapp hinter dem neuen Meister HSV an zweiter Stelle der Tabelle. Und wie groß das Können der Elf sein muß, erhellt die Tatsache, daß in den Gruppenjahren um die Deutsche Meisterschaft zweimal die große deutsche Meisterschaft von Schalle 04 gestohlen wurde. Es ist deshalb auch kein Wunder, daß aus dieser Saison der Eimsbütteler Spieler nur Deutschen Nationalmannschaft herangezogen worden sind.

Den befehligen Fußballfreunden wird bekannt sein, daß heute noch folgende fünf Spieler, die wiederholt den National-Dreiertrug, in der Eimsbütteler Mannschaft spielen: Rohmeyer, Stürck, Kempe, Rohde und Köder. Nur zwei jüngere Spieler, Felix und Tapfen, spielten bisher noch nicht repräsentativ für den Gau bzw. für die Stadt Hamburg; Eimsbüttel hat ein Spiel in nächster Besetzung zugelegt.

Wacker Halle - Germania Eisenach

Das Programm des Wacker-Vorabends, der am 2. März im Reumarktstadion stattfand, war ein sehr reichhaltiges. Neben dem Wackerern die Staffel von Germania Eisenach gegenübersteht, bringt folgende starke Paarung: Fechtgewand: Hill - Rauch; Leichtgewicht: Müller - Meinung; Mittergewicht: Rapp - Silber - Wilschoff und Weig - Dröben; Schwergewicht: Blume II - Panje; Halbschwergewicht: Blume I - Hill und Doh - Rood; zuletzt Leichtgewicht: Rohmann - Wegener! Also mehrere Kreis- und Gaumeister im Ring!

Rund um Halle

Der 2. Oheritag steht mit der diesjährigen oben angeführten Leistungs-Berichterstattung, wieder im Zeichen des Straßenports. Der Bezirk 2 (Salze-Merseburg) im Gau VI (Mitte) des Deutschen Radfahrer-Verbandes bringt auf der zweiten in durchgeführten Rundstrecke: Salze - Zornau - Dapin - Schöng - Jandig - Stamsdorf - Werben - Dittau - Werderhau - Schlein - Witz - Raitenmarkt - Köpfnitz - Teicha - Sennewitz - Salze die erste größere Straßenportliche Veranstaltung zur Durchführung. Der Start erfolgt vormittags ab 9 Uhr an der Wälscherei Galgenberg (Ede Zietentische - Landrain). Das Ziel befindet sich in Salze/Trotzpa, Köthner Straße.

Die Fahrer erreichen gegen 10.30 Uhr, nach Zurücklegung der ersten Runde Halle und durchfahren folgende Straßen: Köthner, An der Seefabrik, Wandlung, Reif, Zietentische, Landrain, und Wälscherei. Gegen 10.45 Uhr werden die Jugendlichen, welche nur eine Runde zu durchfahren haben, das Zielband in Köthner Straße kreuzen. Mit dem Eintreffen der Hauptgruppe ist kurz nach 12 Uhr an der schon näher bezeichneten Stelle zu rechnen.

Die kleine Sportrundschau

Finnlands Mannschaft für den zweiten Turnländertamp gegen Deutschland am Karfreitag in der Hamburger Hanseatenhalle ist geändert worden. Enari Teeravirta kann aus beruflichen Gründen nicht die Reise nach Deutschland mitmachen, so daß nunmehr der als Ersatz aufgestellte Reino Ruotto einpringen muß.

Deutschlands Leichtgewichtsmeister Rudolf Reckhämmer wird seinen Titel gegen den offiziell anerkannten Herausforderer Albert Gehr-Rudin verteidigen. Der Meisterschaftstampf kommt am 30. April in Dresden zum Austrag.

Das Endspiel um den Adler-Preis der Gauamannschaften von Mitte und Südwest um den Reichspostführer gestifteten Preis ist vom Samstag Handball nunmehr nach Leipzig angelegt worden. So sich die beiden Mannschaften auf dem 1935-Platz gegeneinander werden. Der Adler-Preis, der erstmalig vergeben wird, ist ein aus Bronze geschaffener, aufsteigender Adler auf einem Granitsockel.

Mit einem großen deutschen Erfolg endete das Bergrennen von Rio Petropolis in Brasilien. An der Sportwagenkategorie fuhr Frau Guste Kaender, die Frau des deutschen Kunfliegers auf BMW die beste Zeit ihrer Klasse und zeigte sich alten männlichen Mitbewerbern klar überlegen. Bei den Rennwagen wurde der von Hans Sind im Jahre 1932 mit 23:14,8 aufgelistete Streckenford

durch den brasilianischen Rennfahrer Teffe auf 21:46,6 Minuten verbessert.

Das Solitude-Rennen für Kraftwagen mit und ohne Seitenwagen wird von der Motorbranche Südwest des NSKK im Auftrag der DMS am 28. Mai durchgeführt. Die Ergebnisse bei den Solomobilitäten werden für die Deutsche Meisterschaft gewertet. Das Rennen findet auf der gleichen Strecke statt wie in den vergangenen Jahren.

Die Berufsfahrer-Straßenrennen sind nun endgültig auch für dieses Jahr festgesetzt. 13 große Einzelrennen, davon acht mit Unterstützung der Industrie, zieren den Terminplan, auf dem außerdem zum erstenmal wieder die Internationale Deutschland-Rundfahrt steht.

Während des Reitturniers in Dortmund gewann die Vielseitigkeitsprüfung der SA-Oberführer Reuten von der Reiterstabkarte 67, der damit den Preis des Stabschefs der SA, erlangt. Werten erhielt der Preis zum drittenmal und zum viertenmal auf dieser Preis an einen Angehörigen der Reiterstabkarte 67.

Mit einem ausgezeichneten Jugendfußballturnier wartet die Turo Düsseldorf an den Oheritag auf. Neben den deutschen Jungen von FC Schalke 04, VfL BSC, Hanau 93, Fortuna und Turo Düsseldorf beteiligen sich VfV Bielefeld, VfL Borussia Dortmund, VfL Eintracht Lippstadt und VfL Eintracht Lippstadt.

TuS-Gemeinschaft Merseburg erfolgreich

Die hällischen Seerinnen folgten einer Einladung der vor kurzem gegründeten TuS- und Sportgemeinschaft Merseburg zu einem Frauen-Hallenkampf, der in der Ditters-Turnhalle zum Austrag kam. Wider Erwarten gelang den Merseburgerinnen ein Sieg über die unvollständige 9er-Mannschaft, in der Frä. Martwardt, Frä. Benz und Frä. Heller teilnahmen.

Die Kämpfe zeigten, daß der TuS- und Sportgemeinschaft (diesmal vertreten durch 99 und Turnerische Vereinigung) ein ganz beachtliches Durchschnittsmaterial zur Verfügung steht und auch einige ausgeprägte Talente in ihren Reihen sind. Man kann daher sehr wohl die unter Anleitung von Sportlehrer Dannenberg in kurzer Zeit weit bessere Leistungen zeigen werden und es somit beim Großteilnahme und auf der nächsten Weltmeisterschaft zu manchen harten Kämpfen kommen wird.

Hoffen wir, daß diese „aufstrebende“ Rivalität Halle - Merseburg Anlaß zu einer neuen Welle der Frauenleisterschaft in unserem Kreise kommen wird. Bei den Entscheidungen in der nachstehenden Siegerliste ist zu beachten, daß mit einem 12-Meter-Anlauf weitgegründet werden mußte. Außerdem war die Turnhalle unangeheit, was sich im Laufe des Abends recht nachteilig und hörend auswirkte.

Siegerliste  
Schwümmung: 1. Schöler (96) 1,37 Meter; 2. Reiböde (245) 1,23 Meter; 3. Franke (245) 1,27 Meter; 4. Stöppe (96) 1,27 Meter; 5. Wilsch (245) 1,22

Meter. Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS (96) mit 95 Punkten; 2. 96 Halle mit 81 Punkten.  
Schwümmung: 1. Schöler (96) 1,37 Meter; 2. Franke (245) 1,23 Meter; 3. Wackermeier (245) 1,10 Meter; 4. Reiböde (245) 1,23 Meter; 5. Stöppe (96) 1,27 Meter.  
Mannschaft (je vier Teilnehmerinnen): 1. TuS (96) mit 69 Punkten; 2. 96 Halle mit 52 Punkten.  
Schwümmung: 1. Schöler (96) 1,37 Meter; 2. Wackermeier (245) 1,10 Meter; 3. und 4. Müller und Reiböde (245) 1,23 Meter; 5. Franke (245) 1,27 Meter.  
Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS (96) mit 43 Punkten; 2. 96 Halle mit 17 Punkten.  
Schwümmung: 1. Schöler (96) 1,37 Meter; 2. Wackermeier (245) 1,10 Meter; 3. Müller (96) 1,23 Meter; 4. Schöler (245) 1,23 Meter; 5. Müller (96) 1,23 Meter.  
Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS (96) mit 70 Punkten; 2. 96 Halle mit 44 Punkten.  
Schwümmung: 1. TuS- und Sportgemeinschaft Merseburg 555 Punkte; 2. 96 Halle 294 Punkte.

Auch Stahl in Weißentfels

Der Einsinken des Mitte-Meisters im Handball, Stahl, wird in Zukunft nicht mehr für seinen alten Verein Polizei-SB Magdeburg spielen und bereits am Karfreitag in dem für die Gemeindefürsorge entschiedenen Spiele Polizei Magdeburg gegen MSV M 53 Weißentfels nicht mehr für die alten Farben antreten.

Leuna-Ringer in Berlin

Renno Geringerhofft weilt am Karfreitag in Berlin, um gegen den dortigen Kraftsportverein B i a u s e i f ein Freundschaftsturnier auszuspielen. Blau-Weiß steht in Berlin im Mannschaftenrennen an 2. Stelle und kann nur gut, in hängiger Besetzung zum Kampf antreten. Heber muß aber Leuna ohne Hartmann antreten.

Saalsportmeisterschaften

Für die an den beiden Oheritagen im Rudolstadt stattfindenden Saalsportmeisterschaften des Gaues Mitte im Deutschen Radfahrerverband liegt jetzt das Rennenergebnis vor. Nicht zahlreich gingen die Meldungen ein. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Einzelwettkämpfe fast ausnahmslos wieder am Start find.

Am Einer-Runntagen verteidigt Großmann (Gardelegen) seine Meisterschaft gegen Einzelrad (Stahndt), Kötter (Solzweitz) und Kaufmann (Gotha). Zudem wurde mit seinem Vereinstameraden Will sich Großmann auch die Meisterschaft im Zweier-Runntagen wieder erkämpfen.

Stahndt will sich die Meisterschaft im Vieler-Runntagen im Alleingang sichern. Im Zweier-Radball werden die Meister Rüdigermann-Krege (Radfahrer-Union Dessau) sich interessante Kämpfe mit den Mannschaften der Vereine Askania (Dessau-Richtitz), Magdeburger, Germania, TuS Biederitz, RFB Meißelitz, Erfurter Turnerische und Halle (Jella-Weiß) liefern. Außerdem werden in Rudolstadt noch Wettkämpfe im Radball für die Klassen B und C sowie Jugendradfahrer durchgeführt.

Amliche Bekanntmachung

Kreis Jahn - Faust Handball

- 1. Netz, Frauenhandball am Karfreitag, 26. März 1937, 10. 14 Uhr: 98 - 24-er.
- 2. Netz, Handball der Frauen: Wegen Schließung der Halle des Frauenhandballspiel - Halle aus.
- 3. Netz, Handball von Mannschaften: Der 96 Breiten Meisterschaft wieder neuer eine 1. Mannschaft. Die Vereine werden aufgeführt, dem Spielbetrieb mit Vorbehalt wieder aufgenommen.
- 4. Netz, Handballspiele am Karfreitag, 26. März 1937: 1. Kreis, Halle, 1. A. H. 70, 15 Uhr: 96 - 24-er; 2. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 3. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 4. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 5. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 6. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 7. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 8. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 9. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 10. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 11. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 12. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 13. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 14. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 15. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 16. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 17. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 18. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 19. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 20. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 21. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 22. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 23. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 24. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 25. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 26. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 27. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 28. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 29. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 30. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 31. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 32. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 33. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 34. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 35. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 36. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 37. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 38. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 39. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 40. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 41. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 42. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 43. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 44. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 45. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 46. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 47. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 48. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 49. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 50. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 51. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 52. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 53. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 54. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 55. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 56. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 57. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 58. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 59. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 60. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 61. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 62. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 63. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 64. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 65. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 66. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 67. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 68. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 69. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 70. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 71. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 72. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 73. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 74. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 75. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 76. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 77. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 78. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 79. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 80. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 81. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 82. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 83. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 84. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 85. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 86. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 87. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 88. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 89. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 90. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 91. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 92. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 93. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 94. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 95. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 96. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 97. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 98. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 99. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 100. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 101. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 102. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 103. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 104. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 105. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 106. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 107. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 108. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 109. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 110. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 111. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 112. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 113. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 114. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 115. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 116. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 117. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 118. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 119. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 120. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 121. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 122. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 123. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 124. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 125. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 126. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 127. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 128. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 129. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 130. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 131. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 132. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 133. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 134. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 135. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 136. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 137. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 138. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 139. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 140. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 141. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 142. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 143. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 144. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 145. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 146. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 147. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 148. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 149. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 150. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 151. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 152. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 153. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 154. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 155. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 156. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 157. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 158. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 159. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 160. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 161. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 162. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 163. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 164. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 165. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 166. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 167. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 168. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 169. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 170. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 171. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 172. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 173. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 174. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 175. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 176. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 177. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 178. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 179. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 180. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 181. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 182. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 183. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 184. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 185. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 186. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 187. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 188. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 189. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 190. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 191. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 192. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 193. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 194. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 195. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 196. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 197. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 198. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 199. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 200. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 201. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 202. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 203. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 204. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 205. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 206. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 207. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 208. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 209. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 210. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 211. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 212. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 213. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 214. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 215. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 216. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 217. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 218. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 219. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 220. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 221. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 222. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 223. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 224. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 225. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 226. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 227. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 228. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 229. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 230. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 231. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 232. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 233. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 234. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 235. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 236. Kreis, Halle, 1. A. H. 11, 15 Uhr: 96 - 24-er; 237

Die Frage der Erzeugungsschlacht
Sicherung der Landbewirtschaftung durch eine Verordnung Görings

Das deutsche Volk hat seit dem Herbst 1934 unter Einfluß großer Kräfte in der Erzeugungsschlacht, um die Ernährung des deutschen Volkes soweit wie möglich aus eigener Erzeugung zu sichern...

Intensive Bewirtschaftung
Bei den Erträgen bieten bereits die Bestimmungen des Reichserbhoheitgesetzes und der Erbhöfverfahrensordnung vom 21. Dezember 1936 ausreichende Gewähr...

Der Staatliche Plan für die Viehzucht hat deshalb eine Verordnung zur Sicherung der Landbewirtschaftung erlassen. In dieser ist bestimmt, daß in Fällen, in denen die Art und Weise der Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder Grundstücks durch den Ausgabeberechtigten...

Sinn der Verordnung
Diese Behörde hat nach der Verordnung verschiedene Möglichkeiten. Sie kann den Ausgabeberechtigten zu einer dieser Anforderungen entsprechende Bewirtschaftung auffordern und ihn verpflichten...

Auf Erhöhe keine Anwendung
Ausdrücklich heißt es in der Verordnung, daß die auf Erhöhte keine Anwendung findet. Bei den Erhöhten stellt es bei den Vorarbeiten der Erbhöfverfahrensverordnung vom 21. Dezember 1936...

Zeitraum als für vier Jahre Geltung haben müssen, wenn der Zweck der Bewirtschaftung erreicht werden soll...

Reichskraftwagen- und Möbelverkehrstarif verlängert

Die zwischen der Reichsbahn und dem Reichskraftwagen-Betriebsverband abgeschlossenen Verhandlungen über die künftige Gestaltung des Reichskraftwagenstarifs sind noch nicht abgeschlossen...

bauer des Reichskraftwagenstarifs und des Tarifs für den Möbelverkehr bis zum 1. Juli 1937 verlängert.

Eine Bekanntmachung des Reichskommissars für das Kreditwesen. Eine Bekanntmachung des Reichskommissars für das Kreditwesen bestimmt u. a., daß von der Eintragung der Schuldlosen keine Befreiung...

Mitteldeutsche Braunkohle

Unser Bergbau im Monat Februar

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues betrug im Monat Februar die Kohlenförderung 9 714 705 Tonnen (Vormonat: 10 549 055 Tonnen)...

Der Monat Februar hatte 28 Kalendertage und 24 Arbeitstage. Er betrug demnach im Berichtsmonat die arbeitsfähige bzw. kalenderfähige Produktion an Kohle 404 779 Tonnen (Vormonat: 421 962 Tonnen)...

Im Monat Februar des Vorjahres betrug die Kohlenförderung 1 874 889 Tonnen und die Kohlenförderung 1 874 889 Tonnen...

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlen Bergbaues sind im Berichtsmonat die Abgabe an Hausbrandkohle um etwas zurück...

Die Mengenstellung war in beiden Sinfizatsbezirken befriedigend.

Börsen und Märkte vom 23. März

Berliner Effektenbörse: Wenig verändert
Anfangs hat der Aktienmarkt überdeutlich auf den sich abzeichnenden Aufschwung...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Wenig verändert
Der Aktienmarkt war bei Zinsen an einem etwas niedrigeren Stand...

Madeburger Produkten
Rohwaren im März für 1000 Mark: Seiden, Zurechtarbeiten, gelb und trocken, 2707 Allogramm...

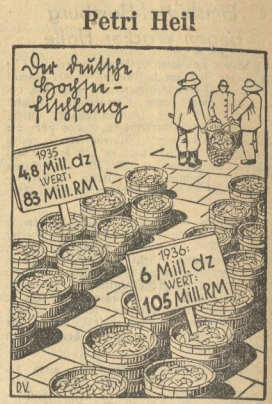
Berliner Rohwolle
Rohwolle im März für 50 kg: Sanbafabrik, gelb und trocken, nicht über 30 b, 8 Pfund mit minibus...

Berliner Metallnotierungen
Rohwaren im März für 100 kg: Elektrotaucher, 3700000000...

Madeburger Zuckernotierungen
Rohwaren im März für 50 kg: Weizen, Gemahl, 82,5-87,5...

Hallischer Schlachtwiehmärkte
Märkte: 21. März: 21 Rinder, 200 Schafe, 200 Schweine, 2 Stiegen 7 Stiegen...

Leizniger Schlachtwiehmärkte
Märkte: 20. März: 407 Rinder, 61 Calfen, 113 Bullen, 200 Schafe, 37 Ferkel...



Die deutsche Fiskalpolitik über das Jahr 1936 zeigt ein sehr starkes Ansteigen des Fiskalverzehres in Deutschland. Jeder Deutsche ab 1936 hat 10 Allogramm Fisch...

Die Wirtschaft des Gaus

Der Aufsatzer der T. S. Goldschmidt & Co. Chemische Werke, die am 22. April stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung für 1936 die Ausführung einer erhöhten Dividende...

Wirtschaftliche Rundschau

Die oSB der Heberlandentente Ditzsch AG, Dessau, deren gelebtes Aktienkapital von 2 Mill. RM. sich für die Deutschen in Continental AG befindet...

Thüringer Wollewarenspinner AG, Sebnitz

Am 23. März 1937 fand die 11. ordentliche Hauptversammlung der Thüringer Wollewarenspinner AG in Sebnitz statt...

Table with financial data for the Berlin Stock Exchange (Berliner Börse) as of March 23, 1937, including various indices and stock prices.

Table with financial data for the Leipzig Stock Exchange (Mitteldeutsche Börse Leipzig) as of March 23, 1937, including various indices and stock prices.

Table with financial data for the Berlin Foreign Exchange (Berliner Devisenkurse) as of March 23, 1937, listing exchange rates for various currencies.

Table with financial data for the Leipzig Foreign Exchange (Mitteldeutsche Börse Leipzig) as of March 23, 1937, listing exchange rates for various currencies.

**Bankrott auf jüdische Art**

Durch Betrag Unterbilanz von 800 000 RM.  
**Hamburg, 24. März.** Wie die Volkszeitung berichtet, ist das jüdische Bankgeschäft W. H. Seligmann zusammengebrochen. Bei einer auf Anordnung des Reichskommissars für das Kreditwesen eingeleiteten Überprüfung der Geschäftstätigkeit ist eine Unterbilanz von etwa 600 000 bis 800 000 RM. festgestellt worden. Es besteht dringender Verdacht des Konfuzerbrechens sowie des Brechens der Depotunterpfandungen. Der handelsgerichtliche eingetragene Inhaber, der Sade W. H. Seligmann, hat in der Nacht zum 20. März in seiner Wohnung Selbstmord verübt.  
 Ein Bevollmächtigter, der Kaufmann Mündheim, ist seit dem 18. März ver-

schwunden. Er ist der Wittaterschaft bzw. der Beihilfe dringend verdächtig. Aus dem gleichen Grunde ist am 20. März ein weiterer Bevollmächtigter Seligmanns, der jüdische Finanzagent Otto Döwne in festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht worden.  
 Das Bankgeschäft ist auf Anordnung des Reichskommissars geschlossen worden. Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens ist gestellt. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

**Zodesopfer des Hungerstreiks**

1500 polnische Bergleute hungern unter Tage  
**Kattowitz, 24. März.** Seit acht Tagen befindet sich, wie wir berichteten, die 3400 Mann starke Belegschaft der Giesche-Grube in Janow zur Durchsetzung ihrer Forderungen

im Ausstand. Am Freitag trat die unter Tage befindliche Belegschaft von 1500 Mann in den Hungerstreik. Bei einem der Streik war die Gefährdung so weit fortgeschritten, daß er im Lagerort starb.  
 Die Belegschaft beschloß nun, den Hungerstreik für 48 Stunden zu unterbrechen, da der städtische Wohnobst, der mit den Vertretern der Betriebsverbände erneut verhandelt hat, ihnen eine nochmalige Überprüfung ihrer Forderungen zusagte. Den im Schicht verbliebenen Bergleuten wurden sofort Lebensmittel zur Verfügung gestellt.

Die kommunistischen Streikentravalle in Cöthen (Anhalt) haben in einem dort gelegenen Kabelwerk, das 600 Arbeiter beschäftigt, Streik und Ausperrung ausgelöst.

**Im Kraftwagen verbrannt**

**Rönigsberg, 24. März.** Auf der Straße Gutshof-Altenlein ereignete sich am Montag ein schwerer Kraftwagenunfall.  
 Ein mit vier Personen besetzter Wagen stieß mit einem von Altenlein kommenden Kraftwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Führer eingedrückt und der Benzinbehälter durchstoßen, so daß der Wagen bald in hellen Flammen stand. Da sich bei dem Zusammenstoß die Türen ineinander gehoben hatten, war es den Insassen nicht möglich, aus dem Wagen zu entkommen, und alle vier verbrannten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Wie festgestellt wurde, trifft die Wagenführer keine Schuld.



Ein **Osterei-Geschenk** von **Tornow**  
 Damit kann man Freude bereiten  
**Einzig und älteste**  
 Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchenfabrik in der Leipziger Straße 82, am Leipziger Turm, Halle (Saale)

Kommen Sie und besichtigen Sie unsere **OSTERMODELLE**



**Friedrich Oehlschläger**  
 Das große Schuhhaus mit der großen Auswahl  
 Ein schönes Fest in neuen Schuhen

**Als Ostergeschenk!**  
 Füllhalter - Briefpapier - Kalender und Kisten - Foto-Alben - Tagebücher - Postkarten  
**H. Bretschneider**  
 Fernruf 263 31, 357 59 Steinweg 50/56

**50 Jahre - es glaubt keiner!**  
 und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so strahlend und frisch. Dabei steigt sie sehr zur Fülle - aber Dr. Ernst Richters Frühstückskäse sorgt für ihre Schlankheit und Gesundheit. Nur ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keineswegs ein Vorrecht der Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten „Jungbrunnen“  
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskäse**  
 AUCH IN TABLETTENFORM - DRUCK-TABLETTEN

**Rheinische Hypothekbank**  
 Die in der heutigen Generalversammlung auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1936 gelangt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 10 nach Abzug der 10%igen Kapitalertragsteuer mit **RM. 6.30** für die Aktien über **RM. 100.-** mit **RM. 63.-**  
**sofort zur Ausschüttung.**  
 Mannheim, den 19. März 1937.

**Werben weckt Wünsche!**  
**Samen**  
 in bekannter Qualität beim **Fachmann Walter Langert**  
 Samenhandlung Marktplatz 2 (Eingang Gr. Märkerstraße)  
 Verlangen Sie bitte Preisliste

**Die neuzeitliche Kücheneuerung**  
 dauerbrandfähig, gut zu regulieren, sparsamer Verbrauch, sauber  
**Ally Herd**

Die vielgeplagte Hausfrau atmet auf, das schnelle, sparsame und saubere Kochen mit den neuen **RUHR-NUSSBRIKETS** ist ein Vergnügen  
**Goldner & Röhr**  
 Büro und Stadtlager: Burgstraße 67, Gleisenschiff-Lager: Reiburger Str. 102, Fernruf 860 97 u. 880 89  
**Buchmann & Co., G.m.b.H.**, Fernsprech.-Sammelnummer 977 31, Dessauer Straße 53  
**Stadgeschäft:** Sophienstr. 30, Rich.-Wagner-Str. 21, Große Gosenstraße 14, Herrenstraße 1  
**Draco Dango**, Oleariusstr. 11, Fernruf 314 71 u. 210 06

„Na, nur nicht gleich schimpfen, vor dem Feste hat man doch den Kopf so voll. Natürlich ist es wichtig, daß man zur Vorbereitung eine Anzeige in der **MNZ** aufhängt; aber es ist ja noch genügend Zeit. Die **MNZ**-Geschäftskisten Niederlage und Geiststraße sowie die Hauptgeschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 57 nehmen noch Bestellungen entgegen für die Osterausgabe an.“  
**Wolfgang Rickelt**  
 Schirmfabrik Klein- und Kleinstschirme  
 Ring-Gr. Steinstr.

**Ich linge und wertere Ihre Schuhe bis zu Wintern anstatt sie nach Her mit der Schür**  
**Johannes Clovis**  
 Schuhmachermeister  
 Die gute Schuh-Reparatur  
 Schmeierstraße 16  
 Gellertstraße 25  
 Gellertstraße 42  
 Gr. Märker-Str. 58  
 Kleberstraße, 61a  
 Hellstraße 8

**Herbrand**  
 Vorzüglich geeignet sind **RUHR-NUSSBRIKETS**  
**Eisen-Achilles**  
 Spezialgeschäft  
 Obere Leipzigerstraße 65  
 Ofen, Herde, Gruden, Kessel und verz. Eisenwaren  
 Fernsprecher 258 00 | 258 01

**Zitrusbäume**  
**Dessert-Eier**  
 mit bestmöglicher Haltbarkeit  
**Brilliant-Eier**  
 mit guter Belegmengen  
**abich's Privat-Mittags-Tisch**  
 RM. 0.50 - 1.00  
**Deine Zeitung ist die „MNZ“**

**BORCHERT**  
 Modeneuheiten für Anspruchsvolle  
**Frühjahrs-Mäntel**  
**Hüte**  
**Hemden**  
**Krawatten**  
 Gr. Steinstraße 60 - Fernruf 311 01

**Die MNZ**  
 das bevorzugte und zuverlässige Werbemittel.  
**Der Stolz der Hausfrau**  
 ist, den Gästen eine Tasse guten Kaffees vorzusetzen. Aber aus dem Gero-Laden muß er sein. 125 gr. von 50 Pfg. an und darauf noch 3% Rabatt in Marken.  
**Gerling & Rockstroh**  
 Halle, Geiststraße 15, Bitterfeld, Hallesche Straße 99  
 Hirschburg, Burgstraße 4, Schmalle Straße 11  
**Paul Niedermeier**

**Das alte Lied: Trübsal blasen!**  
 Nach dem 15. muß gespart werden und die gute Stimmung kommt dem Gero-Laden sehr nahe. Warum eigentlich? Auch zu Hause ist es gemütlich und nie langweilig, wenn ein gutes Rundfunkgerät für Stimmung und Unterhaltung sorgt. Die Anschaffung ist wirklich leicht, ruhig werden Sie sich fragen!  
**Propheze**  
 Rannische Str. 15/16  
 Kennen Sie schon die neuen Radio-Koffer?

**Werben weckt Wünsche**  
**Das alte Lied: Trübsal blasen!**  
 Nach dem 15. muß gespart werden und die gute Stimmung kommt dem Gero-Laden sehr nahe. Warum eigentlich? Auch zu Hause ist es gemütlich und nie langweilig, wenn ein gutes Rundfunkgerät für Stimmung und Unterhaltung sorgt. Die Anschaffung ist wirklich leicht, ruhig werden Sie sich fragen!  
**Propheze**  
 Rannische Str. 15/16  
 Kennen Sie schon die neuen Radio-Koffer?



# Das Tor zum Feierabend

**Zu dem neuen Feldzug der DAF „Der saubere Mensch im sauberen Betrieb“**

„Wasch- und Umkleebüro sind das Tor zum Feierabend.“ So lautet der Reiter des Amtes „Schönheit der Arbeit“ kürzlich in seinem Aufruf an Betriebsleiter und Gefolgschaftsmitglieder zu dem neuen Aufklärungs-feldzug „Der saubere Mensch im sauberen Betrieb“, den das Amt bekanntlich seit kurzer Zeit führt. Wie der Mensch, der seinen Feierabend beginnt, aus-sieht, das ist wichtiger, als manche heute noch glauben und erkennen wollen. Im allgemeinen lehrt man wohl in der Stimmung morgens an seine Arbeitsstelle zurück, in der man fe abends zuvor verlassen hat. Sauberkeit ist ja nicht allein eine Forderung und Notwendigkeit der Hygiene im Interesse der Erhaltung von Ge-sundheit und Arbeitskraft, sondern auch der-sichtbare Ausdruck einer inneren Haltung und Gewinnung des Menschen.

Die jetzt einsetzende Aktion des Amtes „Schönheit der Arbeit“ wendet sich vor allem gegen die in den meisten Betrieben noch unzu-länglichen Wasch- und Umkleebüros. Das

Amt hat u. a. ein Handbuch „Der Umklee-büro, Wasch- und Baderaum im gewerblichen Betrieb“ herausgegeben, in dem gezeigt wird, wie solche Anlagen zweckmäßig und vorbildlich einzurichten sind. Das Buch enthält viele Bil-der von besonders geeigneten Wasch- und Brausanlagen, sowie von Umkleebüros, und es erteilt an Hand von Grundrisszei-chnungen Ratsschläge über Erstellung und Ein-richtung solcher Räumlichkeiten.

Das Waschen und Reinigen nach der Arbeit darf nicht mit vielerlei Mühen und Erschö-erissen verbunden sein. Es geht nicht an, daß die Arbeiter sich das warme Wasser erst in Eimern aus dem Kesselhaus oder der Werks-fantine holen müssen. Ist fließendes warmes Wasser vorhanden, dann darf dies nicht so heiß sein, daß man sich unter der Wasser-leitung verbrüht, oder aber der Wallertan muß zum Mischen mit kaltem Wasser eingerich-tet sein. Waschlöcher mit festem Wasser sind nach Möglichkeit zu vermeiden, zumal wenn nicht für jeden einzelnen Arbeiter ein

Beden vorhanden ist. Am vorteilhaftesten ist immer das Brausebad. Es erhöht die Funk-tion der Haut, erleichtert den ganzen Körper und gibt die Gewähr vollkommener Reinigung.

Aber auch über die Art des Waschens ist vielfach Aufklärung nötig. Festhaltende Ver-unreinigungen durch Farben, Teer, Ruß usw. sollen nicht immer durch scharfe Reinigungs-mittel beseitigt werden. Dadurch entstehen mit der Zeit leicht Hautkrankheiten und Infektions-möglichkeiten. Warmes Wasser und Seife tun auch hier viel Wunder. Der Waschräum selbst muß heizbar sein und wo Steinflößen sind, müssen fließende Unterlagen vorhanden sein, damit der Arbeiter vor Erfältung geschützt ist. Werden solche Vorkehrungen nicht ge-troffen, so gehen die Arbeiter schließlich doch ungewaschen von der Arbeitsstelle nach Hause und der Zweck der Anlagen ist verfehlt.

Aber nicht nur auf die Wasch- und Umklee-büros kommt es an. Überall im Betrieb muß

Sauberkeit und Ordnung herrschen. Auch Ge-rümpel und Schuttbauten sind Gefahrenherde. „Weg mit dem Dreck!“ ist einfach ausgedrückt, daher ganz allgemein die Parole des neuen Aufklärungs-feldzuges des Amtes „Schönheit der Arbeit“. Wo vor kurzem noch Schmutz-ablatstellen und andere Schandflecken waren, sind ja heute schon in Tausenden von Betrieben Grünanlagen, ja sogar Schwimmbäder und Sportplätze entstanden. Allein in 15 000 Be-trieben wurden in den letzten drei Jahren, leit „Schönheit der Arbeit“ den Anstoß dazu gab, Waschräume umgebaut oder überhaupt erst eingerichtet.

Wesentliches Merkmal eines Qualitäts-arbeiters ist eben nicht nur sein handwerkliches Können und die Meisterung der Maschine, son-der auch sein äußeres Auftreten. Mag ihn die Arbeit auch noch so schmutzig machen, er muß als sauberer Mensch das Fabriktor in den Feierabend hinein durchschleppen. V.

**Die Sauberkeit** jedes Betriebes wird ge-währleistet durch den Verbrauch **guter, vom handwerker hergestellter Seifen u. Waschen**. Darum kaufen Sie Ihre Seifen und Bürsten-waren nur vom Handwerker

**Oskar Geijer, Halle (S.), Schillerhof 4**  
Fernsprecher 22939 Werkstatt seit 1864  
Sie kaufen hier vorteilhaft!!!

**Die Waschanstalt für BERUFSSÄTZE**

reinst und wäscht preiswert, schnell und gut

**Rogosch-Fachbetrieb**  
für Kleiderpflege

Weißeneißel  
Laden Halle (S.), Leipziger Straße 83

**Paul Jahn**  
Hohenzollernstr. 36 | Ruf 21799 | Gegr. 1889

Bauschlösserei  
Eisenkonstruktion  
Stahl- u. Eisen-gasdicht - feuersicher

Licht- u. Luftdurchlässe sowie geschweißte Gitterfenster mit abschließ. Gasserverschlußklappe - D.R.P.

**Wir waschen alles für Ihren Betrieb!**

Rufen Sie uns bitte. Wir waschen bekanntlich billig, tadellos sauber und so, daß Sie kurz-trittig alles wieder wie neu zurück haben.

**Großwäscherei Richard Wagner - Str.**  
Anruf 91718

**Frischwasser-Klärgruben**  
in jeder Größe

**Eurt Feinck**  
Julius-Kühn-Straße 5 Fernsprecher 3228



**Ob Sie anderen Leuten auf's Dach steigen ...**

oder ob Sie sonst irgend einen Beruf ausüben, denken Sie immer daran:  
**Hermann Krauss am Markt führt für jeden Beruf die richtige, zweckentsprechende Berufskleidung**

Und was die Hauptsache dabei ist: Gut und preiswert!

**HERMANN Krauss**  
G. M. B. H.

Halle am Markt

**Friedrich Ruhe sen.**  
Baugeschäft

Halle-S., Kronprinzenstr. 31, Ruf 21795

**Maurer- u. Betonarbeiten, Zimmerer**

**Max Goumann, Holzbearbeitungs-fabrik**  
Merseburger Str. 102a / Ruf 81868

Zentral- und Innenausbau  
Ba- und Möbelfabrik

**H. DITTRICH**  
Klempnermeister  
Alter Markt 29, Ruf 21764  
führt aus  
Wasserleitungs- und Installations-Arbeiten

**Heizungs- und Lüftungsanlagen**  
erstellen preiswert und zuverlässig

**Hallesche Röhrenwerke**  
Aktien-Gesellschaft, Böllberger Weg 85, Fernsprecher 26901



**Spezial-Patent-Schiebefenster**  
alleiniger Hersteller  
Gebr. Broede  
KirchstraÙe 18  
Fernruf 22930

**Für alle Berufe**  
Für jeden Stand und Zweck die geeignete **Arbeits-Kleidung**

Spezial-Abteilung:  
**Lehrslings-Berufskleidung**  
in bewährter Qualität nur vom Fachgeschäft

**Himmer**  
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 36  
Das Geschäft mit den billigen Preisen!

**Blindenhandwerk**  
Körbe, Bürsten  
Beize, Korbmöbel  
aus dem Fachgeschäft  
**Hilfsverein für Blinde**  
Prov.-Blindenanstalt  
Halle, Ruf 91712920

Vertreter für Haushaltungen: Louis  
König, Halle-Königsstr. 18, Vertreter  
für die Industrie: Paul Seiffert, Halle,  
Deutscher Str. 19, Fernsprecher 38638

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NV!

**OTTO BRUNNERT**  
Klempnermeister  
Installation und sanitäre Anlagen  
**Augustastraße 13**  
Fernruf 22969

**PARKETT**  
Verlegung, Reparatur, Reinigung  
**FR. WAGNER**  
Parkettfachgeschäft  
HALLE, Lindenstraße 9  
Ruf 22976

**Seeligs-Fliesen-Spezialgeschäft**  
Halle (Saale), Sonnenweg 15  
Fernruf 32037

Spezialausführung in Wand- und Fußbodenbelägen, Haussockel- u. Fassadenbekleidungen sowie alle ins Fach einschlag. Arbeiten

**MNZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk**





# Mitteldeutsche National-Zeitung



## Ausgabe Halle

Bestandteilebestellungen überall im Gau. Bestellen Sie bitte die „Mitteldeutsche“ in das amtliche Verteilungsnetz. Die Lieferungen der Partei im Gau. Halle-Verlagung und der Behörden. Für unversandte und unentgeltlich eingehende Beiträge nach unten. Bestellungen monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM, halbjährlich 10,- RM, jährlich 18,- RM. Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Druckerei: „Die Deutsche“ in Halle. Bestellschreiben an: „Mitteldeutsche“, Postfach 1070 81, Halle a. S.

# Mehr Brotfrucht aus eigener Scholle

### Wappell Görings an das deutsche Landvolk - Umfassende Hilfeleistung des Reiches zur besseren Bodenerwirtschaftung - Preisentlung für künstlichen Dünger - Zusätzliche Mittel für Landarbeiterwohnungen

Berlin, 24. März. Der Bauernführer, Reichspräsident Hindenburg, hat am Dienstagabend die Führer des Reichsnährbundes zu sich geladen, um zu ihnen über Fragen der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Rahmen des Vierjahresplanes zu sprechen. Diese Auftragsaufgabe, die wichtigste, die seit der großen Heide Görings Ende Oktober dem Reichsnährbundesleiter übertragen und vom Generaloberst Göring empfangen wurde.

Leistungen der deutschen Landwirtschaft schon heute zu den besten der Welt gehören, obwohl man nicht gerade behaupten kann, daß Deutschland durch Klima und Boden besonders bevorzugt sei.

Trotz größter Anstrengungen der großen und der kleinen Betriebe unserer Landwirtschaft ist Deutschland aber noch immer erheblich von der Einfuhr von Nahrungsmitteln abhängig. Im Zuge der Erzeugungsschlacht der letzten Jahre ist es zwar gelungen, den Grad der Abhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung vom Ausland auf 17 v. H. des Gesamtbedarfs herabzudrücken. Deutschland kann sich jedoch mit diesen Erfolgen nicht zufrieden geben.

## Im Dienste des Volkes

Die ernährungsrechtliche Lage des neuen Deutschland erfordert die Anspannung aller Kräfte, die eine Leistungssteigerung aus dem nationalen Boden herbeizuführen vermögen. Das Ziel der nationalsozialistischen Erzeugungsschlacht stellt die Erreichung der Selbstversorgung unseres Volkes dar und erfordert manche Opfer, die wir in der Gegenwart um einer besseren Zukunft willen zu bringen gewillt sind.

Die Armut unseres Volkes an natürlichen Rohstoffen hat zur Aufstellung des zweiten Vierjahresplanes geführt, der das Reich vor der Herrschaft des Kapitalismus erduldigt führen wird. Einen wesentlichen Teil unseres Kampfes um die wirtschaftliche Unabhängigkeit bildet die Sicherung der Ernährung und damit auch der politischen Freiheit Deutschlands.

Alle Anzeichen der gelegentlichen Verknappung wichtiger Nahrungsgüter weisen darauf hin, daß Maßnahmen zur Beschleunigung der Durchführung unserer Erzeugungsschlacht getroffen werden müssen.

Eine entscheidende Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion erscheint unerlässlich. Da aber der nationale Raum begrenzt und nur durch Kultivierung in beschränktem Umfang erweiterbar ist, werden sich erhöhte Leistungen lediglich durch eine rationellere Ausnutzung der bestehenden Scholle ermöglichen lassen. Wie getreuer Ministerpräsident Generaloberst Göring in seiner großen agrarpolitischen Rede ausführte, bebarf es hierzu der geschlossenen Mitarbeit aller Bauern, die sich des hohen Zieles, das ihnen der Führer setzt, bewußt sind, und freiwillig seine Anweisungen umzusetzen lassen, um die höchsten Erträge aus dem deutschen Acker herauszuwirtschaften.

In erster Linie gilt es, eine wesentliche Verstärkung der Düngung durchzuführen, um damit schon innerhalb des laufenden Jahres dem Volke das tägliche Brot und die wichtigsten Grundstoffe seiner Ernährung besser noch als bisher zu liefern. Unbesonders stellt jede Feldwirtschaft in agrarpolitischer Hinsicht für Deutschland einen unersetzlichen Verlust dar, den unser Volk mit seiner ernährungswirtschaftlichen Abhängigkeit vom Ausland besagen muß.

Es kommt namentlich darauf an, alle Voraussetzungen für eine intensiveren Düngung zu schaffen und deshalb auch das Ministerpräsident Göring, der Bauernfrage für die Durchführung des Vierjahresplanes, erhebliche Düngepreisermäßigungen angeordnet. Eine weitere, entscheidende Maßnahme soll die Erweitern des Rationellere Ausnützens des bestehenden Bodens sein. Dabei wurde von autoritärer Seite ein gewisser Ausgleich von Relationen vorgenommen, der sich in der Hauptsache auf die Roggen- und Kartoffelpreise erstreckt.

Wenn gleichzeitig mit der Rede Görings der Reichsbauernführer Darré einen Aufruf an das ganze deutsche Landvolk zur Teilnahme an einem Leistungswettbewerb erließ, so wird auch durch diese Aktion jeder Bauer in allen Gauen zur besten Einzelleistung aufgefordert, die endlich in einer gemeinschaftlichen Wettbewerb münden sollte. Die Sieger dieses großen Wettbewerbes sollen dem Führer am nächsten Erntetag vorgestellt werden und wir hoffen, daß dieser Anreiz das Landvolk zugleich mit dem Bewußtsein der hohen Verantwortung gegenüber der Nation zum Einlag seiner äußersten Fähigkeiten veranlassen wird.



deutschen Landvolk unter alle Umständen des Aus der Größe dieser Aufgaben ergibt sich die gewaltige Verantwortung, die Sie, meine deutschen Bauern, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte zu tragen haben. Ich weiß, daß die

## Aufruf des Reichsbauernführers

### „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolks“

Der Reichsbauernführer Darré erläßt folgenden Aufruf:

Deutsches Landvolk! Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Volkes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk neuen den Kampf um die Erzeugungsschlacht angenommen. Auf dem 4. Reichstags in Goslar hat der Bauernführer für Vierjahresplan — Generaloberst Göring von den deutschen Bauern eine noch längere Fortsetzung der Erzeugungsschlacht gefordert. Ich, deutsches Landvolk, habe mich auf zum „Leistungswettbewerb

des deutschen Landvolks“. Es kommt darauf an, das Vertrauen, das der Führer in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen und alles zu tun, um die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft weiter zu steigern.

Diejenigen Bauern und Landwirte, die in diesem Leistungswettbewerb zu der Spitze marschieren, werden öffentlich ausgezeichnet. Die Sieger sollen dem Führer vorgestellt werden.

Die Voraussetzungen für eine erneute Leistungssteigerung sind geschaffen. Das Ziel des Kampfes heißt:

Noch mehr leisten als bisher!



Die Sondermarke der Deutschen Reichspost zum Geburtsfest des Führers, die in einem Viererblock von 6-Pfennig-Marken herausgegeben wird. Auf dem weißen Papierblatt in Postkartengröße mit Hakenkreuz-Wasserzeichen steht unter den vier Marken der Ausspruch des Führers: „Wer ein Volk retten will, kann nur heroisch denken“. Diese Sonderzeichen mit dem Bilde des Führers werden sich bis auf weiteres jedes Jahr in ähnlicher Form wiederholen und damit eine Serie für sich darstellen. Die zur Befriedigung der sicher äußerst zahlreichen Käufer erforderliche Auflage ist sich naturgemäß nicht mit einem Male an den Postschaltern bereitstellen. Es ist daher mit mehreren Teillieferungen zu rechnen.

Wappell: Feiler, Hoffmann